



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Niederschrift

über die konstituierende öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 14.08.2014 im Hofladen vom Spargelhof Frankenförde, Zülichendorfer Landstraße 2, in 14947 Nuthe Urstromtal OT Frankenförde.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Danny Eichelbaum

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Felix Thier

Herr Lutz Möbus

Herr Helmut Dornbusch

Herr Christian Grüneberg

Herr Dr. Rudolf Haase

Herr Falk Kubitz

Herr Olaf Manthey

Herr Erich Ertl

Vertretung für Herrn Dr. Ralf von der Bank

Verwaltung

Herr Holger Lademann

Frau Dr. Silke Neuling

Herr Dr. Manfred Fechner

Herr Berndt Schütze

Frau Katja Woeller

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf von der Bank

Verwaltung

Frau Kirsten Gurske

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Mitteilung des Vorsitzenden
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 08.05.2014
- 4 Wahl des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
- 5 Vorstellung des Unternehmens Spargelhof Frankenförde (Herr Martijn Vestjens)
- 6 Vorstellung der Aufgaben und Arbeit von pro agro (Herr Dr. Gerd Lehmann)
- 7 Bericht zur Getreideernte (Herr Schütze)
- 8 Leitbild zur Kreisentwicklung 4-1996/14-IV/1
- 9 Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung 4-1946/14-III/1
- 10 Baulicher Zustand und Unterhaltung des Boden-Gelehrpfades in der Gemeinde Am Mellensee
- 11 Mitteilungen der Verwaltung

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Mitteilung des Vorsitzenden ()

Herr Eichelbaum begrüßt alle Anwesenden herzlich zur konstituierenden Sitzung des Ausschusses. Besonders werden begrüßt die Landrätin, Frau Wehlan, die Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Frau Nestler, sowie den Vorstandsvorsitzenden „pro agro“ e.V., Herr Dr. Lehmann. Er bedankt sich bei der Familie Vestjens dafür, dass die Sitzung in ihrem Spargelhof stattfinden kann.

Herr Eichelbaum schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 8, die Erörterung und Diskussion zum „Leitbild zur Kreisentwicklung“, an 6. Stelle zu setzen und die übrigen Tagesordnungspunkte, wie in der Einladung aufgeführt, anschließend zu behandeln. Die Ausschussmitglieder sind mit der geänderten Tagesordnung einverstanden.

TOP 2

Einwohnerfragestunde ()

Herr Jansen erkundigt sich zu Präventionsmaßnahmen zur afrikanischen Schweinepest.

Herr Eichelbaum teilt mit, dass Ausführungen zu diesem Thema unter TOP 11, Mitteilungen der Verwaltung, vorgesehen sind, woraufhin das Einverständnis signalisiert wird, dass die Frage zu diesem Zeitpunkt beantwortet wird.

Weitere Anfragen von Einwohnern liegen nicht vor.

TOP 3

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 08.05.2014 ()

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 08. 05. 2014 liegen in schriftlicher Form nicht vor, auch mündlich werden keine vorgetragen. Die Niederschrift ist damit genehmigt.

TOP 4

Wahl des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden ()

Herr Eichelbaum schlägt für die Wahl des Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden Herrn Helmut Dornbusch vor. Weitere Vorschläge werden nicht unterbreitet. Die Ausschussmitglieder erklären sich mit einer offenen Abstimmung einverstanden. Herr Dornbusch wird einstimmig zum Stellvertreter gewählt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

TOP 5

Vorstellung des Unternehmens Spargelhof Frankenförde (Herr Martijn Vestjens)()

Herr Eichelbaum übergibt das Wort an **Herrn Vestjens**. Er umreißt die Eckdaten des Familienunternehmens. Herr Vestjens führt aus, dass der Betrieb im Jahr 2000 gegründet wurde. Begonnen wurde mit der Schweinezucht, etwa 1500 Sauen und 3000 Mastschweine sind vorhanden. Der Spargelanbau kam im Jahr 2003 dazu, ca. 67 ha Fläche werden hierfür genutzt. Für den Getreide- und Maisanbau als Futter für die Schweine stehen etwa 900 ha zur Verfügung.

Herr Dr. Haase erkundigt sich nach der Gülleverwertung. **Herr Vestjens** teilt mit, dass diese auf den Ackerflächen ausgebracht wird.

TOP 6

Vorstellung der Aufgaben und Arbeit von pro agro (Herr Dr. Gerd Lehmann) ()

Herr Dr. Lehmann, Vorstandsvorsitzender „pro agro e.V.“, stellt anhand einer Präsentation die Arbeitsaufgaben des Vereins dar. „Pro agro e.V.“ ist ein Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg und besteht seit 1992. Die Einmaligkeit der Struktur entsteht aus den Arbeitsaufgaben: Verbindung der Regionalvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten mit dem ländlichen Tourismus. Die beschäftigten 13 Mitarbeiter setzen jährlich ca. 35 Projekte um, die mit Fördermitteln vom Ministerium für Landwirtschaft und aus dem Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz finanziert werden. Die 370 Mitglieder kommen aus den Bereichen Ernährungswirtschaft, Agrarwirtschaft, Direktvermarktung, Landtourismus und Landgastronomie.

Für diese Mitglieder, aber auch alle anderen Interessierten, arbeitet der Verein, um die wirtschaftliche Entwicklung und Stabilität in den verschiedenen Bereichen voranzubringen. „Pro agro e.V.“ ist der Agrarmarketingverband für die Region Brandenburg-Berlin mit folgenden Zielen:

- Förderung der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie Vernetzung und Vermarktung des Landtourismus,
- Interessenvertretung seiner Mitglieder,
- Unterstützung der in der Region Tätigen bei der Herstellung, Qualitätssicherung, Vermarktung und Absatz von Produkten und ländlichen Dienstleistung sowie
- Förderung der Regionalvermarktung durch den Aufbau regionaler Kooperationen zur Erhaltung / Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen.

Diese Ziele sollen u. a. durch verschiedene Printmedien (z. B. Themenkataloge, Imagebroschüren) und eine Präsentation im Internet erreicht werden. Weiterhin sind zwei Regionalmarken entwickelt worden, „Von Hier“ vorrangig für den Berliner Raum sowie „natürlich Brandenburg“, die eine größere Akzeptanz im Land Brandenburg hat und nicht nur für die Vermarktung von Lebensmitteln sondern auch für touristische Dienstleistungen verwendet wird.

Herr Dr. Lehmann geht auf die Dienstleistungen, die der Verband anbietet ein und hebt unter anderem hervor, dass Studien bearbeitet und Marken geführt werden und eine wichtige Aufgabe die Bündelung in der Qualitätssicherung darstellt. Verschiedene Veranstaltungen werden durchgeführt (z. B. Landpartie, Dorf- und Erntefeste), auf Messen und Ausstellungen (z. B. IGW, ITB) ist der Verband präsent aber auch Öffentlichkeitsarbeit (Presse und Internet) wird ständig gepflegt. Als kompetenter Ansprechpartner sowohl für große Handelsunternehmen als auch für den Einzelhandel sichert der Verein die allgemeine und individuelle Kontaktherstellung und Zusammenarbeit zwischen den Partnern. Auch auf dem Gebiet der Weiterbildung zu verschiedenen Themen ist „pro agro e.V.“ kontinuierlich tätig.

Ein Produkt ist unter anderem die Internetplattform „Bauer-sucht-Koch“. Dies ist eine regionale Vermarktungsplattform für Erzeuger, Gastronomen, Händler und Logistiker, die kostenfrei und ohne Vertragsbindung genutzt werden kann und auch genutzt wird. 350 Unternehmen haben sich hier registriert. Firmen können sich hier präsentieren, Kontakte aufgebaut und vermittelt werden, regionale Produkte angeboten und vermarktet werden. Als konkretes Beispiel für eine inzwischen funktionierende Zusammenarbeit, die durch die Vermittlung von „pro agro e.V.“ zustande gekommen ist, nennt Herr Dr. Lehmann ein Restaurant in Beelitz, hier wurden verschiedene Lebensmittelproduzenten als Lieferer vermittelt.

Wesentliche Werbungsbereiche für Landwirte, Erzeuger, Gastronomen und sonstige regionale Anbieter sind die „Internationale Grüne Woche“ und die „Brandenburger Landpartie“. Hier können sich Handwerk und regionale Erzeuger präsentieren. Es besteht die Möglichkeit, an diesen Messen zielgruppengenau, personal- und gebührensaparend teilzunehmen. Neu und in der Entwicklung sind Bustouren zu Erzeugern, um mehr Transparenz zum Verbraucher herzustellen.

Herr Dr. Lehmann bedankt sich für die Aufmerksamkeit, für eine gute weitere Zusammenarbeit stehen er und die Mitarbeiter des Vereins gern zur Verfügung.

Herr Schütze ergänzt, dass der Landkreis die Arbeit von „pro agro e.V.“ jährlich finanziell unterstützt. Auch für das Haushaltsjahr 2015 ist hierfür wieder ein Betrag vorgesehen, der in der Haushaltsdiskussion Unterstützung durch die Abgeordneten finden sollte.

Herr Grüneberg erkundigt sich, mit wie viel Erzeugern aus dem Landkreis Teltow-Fläming zusammengearbeitet wird. **Herr Dr. Lehmann** antwortet, dass die landesweit durchgeführten Projekte, in denen sehr viele Unternehmen integriert sind, umfangreich und nachvollziehbar dokumentiert werden. Gesondert für jeden einzelnen Landkreis werden keine Berichte angefertigt, sodass hierfür kein Zahlenmaterial vorliegt.

TOP 7

Bericht zur Getreideernte (Herr Schütze) ()

Herr Eichelbaum bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Dr. Lehmann und übergibt das Wort an **Herrn Schütze**, der zur Getreideernte berichten wird. Er informiert, dass die Ernte aufgrund der Witterungsbedingungen noch nicht abgeschlossen werden konnte. Anhand einer Präsentation gibt er Auskunft zu den Erträgen der verschiedenen Getreidearten und stellt auch die Entwicklung der Ernteerträge ab dem Jahr 2007 dar.

In Thyrow befindet sich eine Versuchsstation der Humboldtuniversität, wo alle Sorten Getreide aber auch andere Produkte der Landwirtschaft geprüft werden. Auch diese Erträge wertet Herr Schütze kurz aus.

Abschließend schätzt er ein, dass im Jahr 2014 eine sehr gute, ertragreiche Getreideernte erzielt werden konnte. Finanziell wird etwa das Niveau 2013 erreicht.

Herr Eichelbaum bedankt sich auch bei Herrn Schütze für die Informationen. **Herr Dr. Haase** erfragt die Qualität des geernteten Getreides. **Herr Schütze** berichtet, dass bei Erntebeginn die Qualität sehr gut war, mit jedem Niederschlag diese jedoch abnahm. **Herr Dornbusch** ergänzt, dass in Bezug auf Weizen eine sehr gute Ernte eingebracht wurde. Als Backweizen können aufgrund des geringen Eiweißgehaltes jedoch lediglich ca. 20 % genutzt werden, der Rest wird als Futter eingesetzt. Dieses Qualitätsproblem besteht aber deutschlandweit. **Herr Dutschke** fragt an, wie sich die zurzeit bestehenden Sanktionen mit Russland auswirken. **Herr Schütze** gibt Auskunft, dass zum jetzigen Zeitpunkt für den Landkreis direkt keine Absatzprobleme erkennbar sind, da die Landwirte ihr Getreide an die Händler abgeben, woraus sich das Exportangebot entwickelt. Erkennbar sind Probleme beim Absatz von Schweinefleisch bereits aus dem Vorjahr. Hier sind die Schlachthöfe gefordert, sich andere Partner im europäischen Raum zu suchen. Die Preisentwicklung bleibt aufgrund des größeren Angebotes abzuwarten. Bei anderen regionalen Produkten, wie z. B. Gurken u. ä., sind die Absätze momentan noch stabil, aber auch hier kann eine genaue Prognose nicht vorhergesagt werden.

TOP 8

Leitbild zur Kreisentwicklung (4-1996/14-IV/1)

Herr Eichelbaum bedankte sich für die kurze Vorstellung des Betriebes bei Herrn Vestjens und übergibt das Wort an **Frau Wehlan**, die einleitend zum „Leitbild zur Kreisentwicklung“ spricht, woran derzeit in der Kreisverwaltung intensiv gearbeitet wird. In engem Zusammenhang damit stehen das Personalentwicklungskonzept, der Haushaltsplanentwurf 2015 sowie der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2010.

Der Bescheid des Innenministeriums vom 21. 03. 2014 zum Haushaltsplan 2014 ist mit einem Genehmigungs- und einem Hinweisteil verbunden. Eine Auflage ist u. a., dass der Kreistag am 01. 09. 2014 mittels einer Informationsvorlage in Kenntnis zu setzen ist, in welcher Art und Weise die Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes von der Verwaltung umgesetzt werden.

Nach kommunaler Haushaltskassenverordnung ist die Verwaltung verpflichtet, mit Produktzielen und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung zu arbeiten. Die Ermittlung der Produktziele kann nur erfolgen, wenn das aktualisierte Kreisentwicklungskonzept vorliegt. Gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss und dem Kreisausschuss ist am 12. 05. 2014 eine Vereinbarung zur Umsetzung der Hinweise des Innenministeriums getroffen worden. Darin enthalten ist der Auftrag an die Verwaltung, die Diskussion zum Leitbild der Kreisverwaltung auf den politischen Raum, d. h. die Fachausschüsse und den Kreistag auszuweiten. Verwaltungsseitig wurde ein Vorschlag erarbeitet, der in allen Fraktionen und Ausschüssen diskutiert werden soll. Aus den bisher stattgefundenen Fachausschusssitzungen sind bereits Änderungsvorschläge eingegangen, die noch eingearbeitet werden. Die übernommenen Änderungswünsche werden durch die Verwaltung kenntlich dargestellt, auch Anmerkungen aus den Ausschüssen mit einer entsprechenden Bewertung des Fachamtes werden eingearbeitet.

Im Wirtschaftsausschuss ist die Einbeziehung von Bürgern und Bürgermeistern thematisiert worden. Frau Wehlan führt dazu aus, dass sich in erster Linie Verwaltung und Politik über grundlegende Entwicklungsziele klar sein müssen. Deshalb bittet sie darum, dass man sich vor allem der Diskussion zum Leitbild zuwendet. Den Ausschussvorsitzenden liegt schriftlich vor, welche Fachämter sich mit den einzelnen Gliederungspunkten beschäftigt haben. Besonders zu diesen Themen erhofft sich die Verwaltung Anmerkungen und Hinweise von den Ausschussmitgliedern für Landwirtschaft und Umwelt, was die Beschäftigung mit allen anderen Punkten nicht ausschließt.

Frau Wehlan weist ausdrücklich auf die Wichtigkeit einer Beschlussfassung zum „Leitbild der Kreisentwicklung“ hin, weil dies eine entscheidende Grundlage für die Arbeit der Verwaltung, insbesondere für Aufstellung des Haushaltsplanes 2015, darstellt. Sie betont aber auch, dass wenn am 01. 09. 2014 ein Beschluss zur Vorlage gefasst werden sollte, dieser mit der Option verbunden sein kann, dass nach einem Jahr die Verwaltung entsprechend der Diskussion in den Fachausschüssen beauftragt wird, Änderungen bzw. Neuverordnungen aufzunehmen.

Herr Eichelbaum bedankt sich bei Frau Wehlan für die Ausführungen und bittet um Diskussion zu den entsprechenden Gliederungspunkten. Über verschiedene Passagen, insbesondere zu den Themen „Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze“, „Stärkung einer nachhaltigen Landwirtschaft und Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen“ und Schutz von Umwelt und Klima“ ist intensiv beraten worden. Die daraus resultierenden vorgeschlagenen Änderungen sind an das federführende Amt der Kreisverwaltung zur Einarbeitung weitergeleitet worden. Die Vorlage ist mit den Änderungsvorschlägen mit 2 Stimmenthaltungen angenommen worden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 2

TOP 9

Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung (4-1946/14-III/1)

Herr Eichelbaum übergibt das Wort zur Erörterung der Vorlage „Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung“ an **Herrn Dr. Fechner**. Ziel und Zweck ist es, mit dieser Vorlage einen Handlungsauftrag für die Klimaschutzkoordinierungsstelle zur Prüfung der Möglichkeiten zur Installation von Photovoltaikanlagen auf Dächern kreiseigener Liegenschaften, Kommunen und Beteiligungsgesellschaften des Landkreises zu erhalten.

Der Kreistag hat 2011 beschlossen, alle Möglichkeiten der alternativen Energieanwendung bei der Bewirtschaftung kreiseigener Flächen und Gebäude sowie in den Gesellschaften zu nutzen, um Einsparpotentiale und über Einspeisungsvergütungen zusätzliche Einnahmen zu befördern. Die Vorlage 0874/11-III zur Verpachtung von kreiseigenen Dächern zwecks Errichtung von PV-Dachanlagen ist im Kreisausschuss zurückgestellt worden. Zu diesem Zeitpunkt ist die Diskussion zur Gründung von Kreisenergiewerken geführt worden, die diese Aufgaben dann evtl. mit übernehmen sollten. 2012 war nach entsprechenden Untersuchungen klar, dass Kreisenergiewerke nicht gegründet werden. Seit 2013 prüft die Verwaltung erneut, inwieweit Möglichkeiten zur Erzeugung von Solarenergie auf kreiseigenen und weiteren Dächern bestehen.

Aufgrund der Änderungen der Rahmenbedingungen sind bereits verschiedene Recherchen und Gespräche geführt worden. Mehrere Modelle zur Stromerzeugung (Solaranlagen und KWK-Anlagen) sind bei der Umrüstung einiger kreiseigener Gebäude zu betrachten, um das wirtschaftlich beste Ergebnis zu erzielen. Mit Beschluss dieser Vorlage geht es darum, eindeutig den Auftrag für die Klimaschutzkoordinierungsstelle zu erhalten, die Prüfung neuer Modelle zur Stromerzeugung zu veranlassen.

Herr Grüneberg erfragt, ob die Einsparungskosten in Höhe von 5 Cent/Kwh im weiteren Verfahren verbindlich gemacht werden. **Herr Dr. Fechner** antwortet, dass dies das Ziel ist. Hier wird eine intensive Zusammenarbeit mit anderen verantwortlichen Ämtern des Hauses erforderlich, um eine entsprechende Ausschreibung in die Wege zu leiten. Mit den Ergebnissen wird es eine neue Vorlage für den Kreistag oder Kreisausschuss geben.

Die Vorlage wird dem Kreistag mit einer Stimmenhaltung empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 1

TOP 10

Baulicher Zustand und Unterhaltung des Boden-Geolehrpfades in der Gemeinde Am Mellensee ()

Herr Eichelbaum bittet Herrn Preuß um einige Ausführungen zum Zustand des Boden-Geo-Pfades. **Herr Preuß** stellt sich als Projektleiter des im Jahr 2008 mit Hilfe von Fördermitteln angelegten Boden-Geo-Pfades vor. Dieser befindet sich in den Sperenberger Gipsbrüchen und Klausdorfer Tongruben und hat sich inzwischen zu einem touristischen Highlight in der Tourismusregion „Fläming“ entwickelt. Er erstreckt sich über insgesamt 16 km, 13 Infotafeln geben interessante Informationen zur Geologie dieser Region, zur Geschichte des Gips- und Tonabbaus sowie zur Entwicklungsgeschichte und Beschaffenheit der Böden, die Lebensgrundlage für viele seltene Pflanzen- und Tierarten sind. Ein Turm bietet auf dem 80 m hohen Gipsberg bei Sperenberg eine gute Aussicht.

Mit der Gemeinde Am Mellensee hat der Landkreis im Jahre 2006 eine öffentlich rechtliche Vereinbarung hinsichtlich des Anlegens und der Pflege des Lehrpfades geschlossen. Mit Bestätigung des Verwendungsnachweises der Fördermittel durch das Landesamt ist die Auflage erteilt worden, die Pflege und Unterhaltung des Boden-Geo-Pfades für die Dauer von 12 Jahren zu gewährleisten. Somit ist die Unterhaltung des Lehrpfades zwar keine Pflichtaufgabe des Landkreises, eine Verpflichtung zur weiteren Pflege besteht aber dennoch.

Bis 2013 konnte die Betreuung ordnungsgemäß und vorbildlich durch den Einsatz von Beschäftigungsmaßnahmen abgesichert werden, die anschließend nicht mehr fortgesetzt werden konnten. Der Zustand des Lehrpfades verschlechterte sich infolge von Vandalismus und verschiedenen Witterungsauswirkungen. Diese Situation ist sowohl für die Gemeinde Am Mellensee, den Landkreis aber auch für die Öffentlichkeit sehr unbefriedigend.

Seit dem Auslaufen der Beschäftigungsmaßnahmen ist der Landkreis um die Bewilligung neuer Maßnahmen bemüht. Nunmehr wurde vom Jobcenter eine Maßnahme für die Dauer von 2 Jahren aus dem Landesprogramm „Arbeit für Brandenburg“ genehmigt. Zudem wurden 2 AGH-Stellen ab dem 01.09.2014 für drei Monate bewilligt.

Im Haushaltsplan des Umweltamtes sind 1.000,00 € für die Unterhaltung des Lehrpfades eingestellt. Teilweise werden Arbeiten durch den Bauhof oder die Umweltstreife des Landkreises übernommen. Um jedoch eine kontinuierliche Pflege und Unterhaltung und somit eine dauerhafte Attraktivität des Boden-Geo-Pfades zu gewährleisten, soll ein Garten- und Landschaftsbaubetrieb beauftragt werden. Veranschlagte Kosten hierfür betragen 5.000,00 €. Derzeit wird geprüft, inwieweit diese Summe über MBS-Mittel finanziert werden kann.

Herr Dornbusch erkundigt sich, wer Eigentümer des Boden-Geo-Pfades ist. **Herr Preuß** antwortet, dass es verschiedene Eigentümer gibt, der wesentliche Teil gehörte der Firma „Heraktlith“ (bzw. dessen Nachfolger) oder privaten Besitzern. Größtenteils bewegte man sich beim Anlegen des Lehrpfades auf vorhandenen Wegen, die neu zusammengeschlossen wurden. Mit den Eigentümern sind Gestattungsverträge geschlossen worden, die bei einem Wechsel des Eigentums übernommen werden.

TOP 11

Mitteilungen der Verwaltung ()

Frau Dr. Neuling berichtet über die afrikanische Schweinepest. 80 Fälle sind derzeit bekannt, wobei es sich hier nicht mehr nur um Einzelfälle handelt. In 29 Fällen davon sind Hausschweine betroffen, den größten erkrankten Bestand gab es in Litauen mit rund 20.000 Tieren. In 51 Fällen sind Wildschweine betroffen, auch hier geht es nicht um Einzeltiere, sondern Rotten oder sonstigen zusammen gehörenden Gruppen. In Lettland gibt es einen neuen Fall, der in einer bisher nicht erfassten Restriktionszone aufgetreten ist und daher noch eingehender Untersuchungen bedarf.

Der Landkreis Teltow-Fläming informiert auf seiner Homepage aktuell zur afrikanischen Schweinepest. Hier gibt es auch einen Hinweis auf das Friedrich-Löffler-Institut, dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, auf dessen Homepage ebenfalls Informationen zu dieser Krankheit nachlesbar sind.

Die Kreisverwaltung gibt sowohl Hinweise für die Landwirte in Bezug auf Präventionsmaßnahmen als auch für die Jäger zur Bejagung der Wildtierbestände. Zum Thema Gebührenerhebung und Gebührenhöhe (Anreiz für die verstärkte Bejagung bei geringerer oder keiner Gebührenerhebung) führt Frau Dr. Neuling aus, dass die Gebühren für jede Trichinenuntersuchung auf der Grundlage der Gebührenordnung des MUGV erhoben werden. Der Landkreis Teltow-Fläming liegt mit seiner Gebührenhöhe im unteren Drittel zum Vergleich der anderen Landkreise im Land Brandenburg. Gebührenfrei können solche Untersuchungen nicht durchgeführt werden, weil unter anderem kein ausgeglichener Haushalt vorliegt. Die Jäger sind derzeit insbesondere dazu aufgefordert, den Wildschweinbestand zu senken und damit einen Beitrag zur Tiergesundheit zu leisten. Seitens des Veterinäramtes ist eine verstärkte Bejagung im I. Halbjahr 2014 nicht erkennbar.

Herr Eichelbaum bedankt sich für die Ausführungen von Frau Dr. Neuling und übergibt das Wort an **Frau Woeller**, die zum Thema Jagd ergänzt, dass im Landkreis Teltow-Fläming bereits im März 2014 eine Versammlung mit den entsprechenden Vertretern und auch unter Anwesenheit eines Vertreters des Ministeriums stattfand. Es wurde über entsprechende Maßnahmen und die Gebührenerhebung diskutiert. Sollte sich diese Schweinepest weiter Richtung Westen ausbreiten, so dass die Jägerschaft aktiv mit einbezogen werden muss, wäre es erforderlich, landesweit geeignete Mittel und Wege zu finden.

Herr Eichelbaum bedankt sich bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und wünscht einen guten nach Hause Weg.

Luckenwalde, 28.08.2014